

Christian Banasik

Christian Banasik

CSM Studio für elektronische Musik im Raum 209

Studium:

Komposition & Live-Elektronik bei

- Günther Becker und Dimitri Terzakis, Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf
- Hans Zender, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Computermusik-Seminare

bei Klarenz Barlow, Musikhochschule Köln

Oeuvre

- Werke für verschiedenste Besetzungen und Elektronik, international (ur-)aufgeführt
- Live-elektronische Kompositionen
- Kammermusik
- computergestützte Tonbandstücke
- Hörspiele
- Filmmusiken

Seit 2000

- Hörspiel, -musik mit der Filmstiftung NRW & WDR

Die Stadt Düsseldorf zeichnet sich durch eine Entwicklung und Tradition der akustischen Computermedien verschiedener ästhetischer Ansätze aus. Zum ersten Mal allerdings wurde an der Clara-Schumann-Musikschule ein Studio für elektronische Musik als pädagogische Einrichtung und Produktions- sowie Kompositionsmöglichkeit installiert. Im Februar 2008 eröffnete das neue Computermusikstudio, das einzigartig in dieser Art ist.

Mittlerweile hat die Klasse 12 Anmeldungen. Teilnehmer mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Voraussetzungen, die aus Düsseldorf, Erkrath und Monheim kommen. Das Alter bewegt sich zwischen 11–21 Jahren. Das Spektrum reicht von Schülern, die klassisch vorgebildet sind und teilweise mehrere Instrumente spielen, über junge Computerexperten mit Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Musik, Musiker mit experimenteller Bandpraxis, bis hin zu Kompositionsstudenten der Robert-Schumann-Hochschule, die eine Möglichkeit suchen, ihre Ideen auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

Jeder Schüler arbeitet an seinem individuellen Projekt und wird dementsprechend betreut. Die technischen Schwierigkeiten werden in der Regel schnell bewältigt, sodass wir zügig zu den eigentlichen musikalischen Inhalten und Fragen kommen können. Es entstanden bereits einige beachtliche Stücke elektronischer Musik.

Das pädagogische Konzept umfasst sowohl theoretische, als auch praktische Arbeiten. Die Kursteilnehmer werden schrittweise in die digitalen Gestaltungsmöglichkeiten eingeführt und mit Kompositionstechniken und abstrakten Denkmodellen zeitgenössischer/elektronischer Musik jenseits der kommerziellen Richtungen konfrontiert. Eigene Stücke werden innerhalb der Gruppe vorgespielt und besprochen. Die Teilnehmer finden hier eine Umgebung vor, die einen Austausch und professionelle Abhör- und Produktionsmöglichkeiten bietet und

qualitativ weit über dem steht, was man heutzutage unter Homerecording versteht.

Im Zentrum unserer praktischen Tätigkeiten stehen:

- Hören, Sammeln, Aufnehmen, Schnitt, Sounddesign, Klangsynthese
- Formgestaltung, Produktion/ Mischung, Aufführung & Präsentation

Die Lehre umfasst:

- Einführung
- hist. Beispiele, Vorstellung & Besprechung akt. Produktionen internat. Komponisten
- Klanganalyse
- Klangsynthese
- elektronische Klangerzeugung & -verarbeitung
- Entwicklung von Gestaltungselementen
- Umgang mit professioneller Musiksoftware
- Erstellen eigener Werke



209

Studio für elektronische Musik
Raum 209dienstags 16–19 Uhr
donnerstags 15–18 Uhr

Mehr Information:

Christian Banasik
c.banasik@t-online.de
Telefon: dienstags & donnerstags
89-27473

Ziel dieser pädagogischen Arbeit ist, die Kursteilnehmer in die Theorie & Praxis der digitalen Klangverarbeitung und -erzeugung einzuführen sowie musikalische Produktionsprozesse näherzubringen.

Die Fähigkeit eigene Kreativität und Klangvorstellungen mit Hilfe des Computers zu realisieren und konventionelle Hörerfahrungen zu überschreiten steht im Mittelpunkt dieses Gesamtprojektes.

Der LK Musik von Christina Salm, 12. Klasse des Humboldt-Gymnasiums, suchte das Studio auf, um praktische Arbeiten an den Computern und der Software mit eigenen akustischen Vorstellungen zu verbinden. Das Interesse anderer Schulen liegt vor.

Es gibt auch schon die ersten öffentlichen Erfolge des Studios: Eine kleine szenische Klangcollage zum aktuellen Thema Jan Wellem, produziert mit und durch Schülerinnen der 9. Klasse des Humboldt-Gymnasiums, hat den 3. Preis bei dem städtischen Wettbewerb gewonnen.

Nächstes Jahr wird eine elektronische Komposition im Zusammenhang mit der dazugehörigen theoretischen Arbeit zum ersten Mal als selbstständig erstellte und besondere kreative Leistung innerhalb des Zentralabiturs anerkannt.

Aber auch jenseits der Düsseldorfer Grenzen sind wir gefragt, denn die elektronische Bearbeitung einer Theatermusik des Gymnasiums Zitadelle in Jülich, von Pedro Obiera betreut und erst neulich in der dortigen Stadthalle aufgeführt, fand in Zusammenarbeit mit diesem Computermusikstudio statt.

Mit diesen Perspektiven und dem steigenden Interesse freue ich mich sehr auf das nächste Schuljahr, bin auf die Neuzugänge gespannt und wünsche allen Teilnehmern weiterhin viel Mut für Neues und zahlreiche kompositorische Einfälle.

Die erste öffentliche Veranstaltung des Computermusikstudios mit neuen Werken elektronischer Musik wird schon im kommenden Halbjahr, am 17.10.08, im Udo-van-Meeteren-Saal stattfinden.

2001

„Was im Gedächtnis bleibt“ (Filmmusik) ausgewählt für die CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“ vom Deutschen Musikrat & BMG Classics.

Preise & Stipendien u.a.

1995

Musik-Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf

November 2001

EMS-Prize für Elektronische Musik in Stockholm

2003

Auszeichnung beim II. Internationalen Kompositionswettbewerb Luigi Nono, Trieste

weitere Aktivitäten:

- Vorträge
- Seminare
- Präsentationen an verschiedenen Hochschulen & Universitäten